Bremische Bürgerschaft behinderter Menschen

LANDTAG
31. WAHLPERIODE

DRUCKSACHE 31/11
4. Dezember 2026

Thema: Aufruf zu mehr Barrierefreiheit für Hörbehinderte im Bahnverkehr

Beschlussvorschlag der Fraktion: Hörgeschädigte Bremen-Bremerhaven e.V.

Das 31. Bremer Behindertenparlament stellt fest:

Dass Bahnreisen, zum Beispiel aufgrund der vorwiegend genutzten Lautsprecherdurchsagen am Bahnhof, eine Herausforderung für Hörbehinderte darstellt, dürfte mittlerweile bekannt sein. Ein Beispiel hierfür ist die Information über Anzeigetafeln und Ähnliches, welche in der Regel deutlich später erfolgt als die für Hörbehinderte nicht verständliche Lautsprecherdurchsage und bei Gleiswechseln etc. oft nicht rechtzeitig wahrgenommen wird. Wir, vom Verein für Hörbehinderte in Bremen und Bremerhaven (HBB e.V.), weisen hiermit auf eine weitere Verschlechterung der Situation von hörbehinderten Bahnreisenden hin und fordern, dass alle Personenzüge so ausgerüstet werden, dass eine ausreichende Barrierefreiheit für Hörbehinderte besteht. Der Begriff „Hörbehindert“ steht hier für alle Personen, die nicht (mehr) über das im Allgemeinen zu erwartende Hörvermögen verfügen, also Schwerhörige, ebenso wie ertaubte oder gehörlose Personen. In letzter Zeit werden im Regionalverkehr (hier soll besonders auf die Strecke Osnabrück-Bremen-Bremerhaven verwiesen werden) Züge eingesetzt, die weder über eine digitale Anzeige verfügen noch über beidseitig funktionsfähige Türen. Für Hörbehinderte erfolgt somit weder eine Information darüber, wann und welcher Bahnhof angefahren wird, noch zu welcher Seite der Ausstieg ist. Der hörbehinderte Bahnreisende muss die gesamte Reisezeit darauf achten, ob eventuell am Bahnhof angefahren wird, und versuchen, die Beschilderung am Bahnsteig auf dem fahrenden Zug zu entziffern. Erschwert und häufig geradezu unmöglich wird das Ganze bei Dunkelheit. Denn, steht er rechtzeitig im Türbereich seines Waggons, weiß er nicht, auf welcher Seite sich der Bahnsteig befindet, welche Tür sich öffnet. Sofern beide Türen funktionsfähig sind, kann er zumindest beide Türen versuchen zu öffnen. Wenn, wieso so oft, eine der Türen defekt ist, kann er nur hoffen, dass sich der, in der Dunkelheit häufig nicht zu erkennende Bahnsteig, auf der Seite befindet, auf der sich die Tür öffnen lässt, oder versuchen, rechtzeitig den Türbereich des nächsten Waggons zu erreichen, der hoffentlich über intakte Türen verfügt, was tatsächlich auch nicht immer der Fall ist.

AK Protest, c/o LAG Selbsthilfe
– Herrn Gerald Wagner –
Waller Heerstraße 55, 28217 Bremen
www.lags-bremen.de
info@lags-bremen.de

Diese ausführliche Schilderung der Situation, wie sie vom Betroffenen sehr häufig zu späterer Tageszeit erlebt wird, soll deutlich machen, welche Stresssituation Hörbehinderte auf Bahnreisen ausgesetzt sind und dass dies mit der angestrebten Gleichstellung im Sinne des BGG wenig zu tun hat.

Das Bremer Behindertenparlament möge beschließen:

Wir vom HBB e.V. fordern daher deutliche Verbesserungen für die rechtzeitige Information von Menschen mit Hörbehinderung. Zum Beispiel sollen die Informationen an den Anzeigetafeln gleichzeitig bzw. möglichst früher als die für Hörbehinderte nicht verständliche Lautsprecherdurchsage erfolgen.

Für die Fraktion HBB e.V.: Astrid Kwiatkowski

Schriftliche Stellungnahme wird bis zum 31. März 2027 an den AK-Protest erbeten

---
AK Protest, c/o LAG Selbsthilfe
– Herrn Gerald Wagner –
Waller Heerstraße 55, 28217 Bremen
www.lags-bremen.de
info@lags-bremen.de